

## Rückantwort

Fax: (07071) 757-93010 oder

E-Mail: [isolde.wittlinger@rpt.bwl.de](mailto:isolde.wittlinger@rpt.bwl.de)



Regierungspräsidium Tübingen  
Vorzimmer des  
Regierungspräsidenten  
Konrad-Adenauer-Straße 20  
72072 Tübingen

## Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum (AGLR) im Regierungsbezirk Tübingen

Die Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen ist eine Interessengemeinschaft, die sich für die positive Entwicklung des Ländlichen Raums Südwürttemberg als Wirtschafts- und Lebensraum einsetzt. Sie greift in ihren Aktivitäten alle strukturpolitisch relevanten Themen auf, die für den gesamten Regierungsbezirk Tübingen und die hier lebenden Menschen von Bedeutung sind.

Mitglieder der 1973 gegründeten AGLR sind die Landkreise des Regierungsbezirks, Städtetag und Gemeindetag, die Regionalverbände, Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern, der Landesbauernverband in Baden-Württemberg e. V., der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Den Vorsitz hat Regierungspräsident Hermann Strampfer.

[www.rp-tuebingen.de](http://www.rp-tuebingen.de)

Ein Beitrag des Regierungspräsidiums Tübingen zum 60-jährigen Landesjubiläum.



## Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg

Die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg ist eine Einrichtung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und trägt mit ihrer Tätigkeit als Informationszentrum und dialogorientiertes Forum zur Stärkung des Ländlichen Raums bei. Im Vordergrund stehen Veranstaltungen und Projekte zu aktuellen Themen des Ländlichen Raums.

[www.alr-bw.de](http://www.alr-bw.de)

## Der Wandel im Ländlichen Raum Chancen und Perspektiven



Tagung | 22. Oktober 2012

Untermarchtal, Bildungshaus des Klosters

## Sehr geehrte Damen und Herren,



der Ländliche Raum hat in den vergangenen Jahren eine hohe Wettbewerbsfähigkeit bewiesen. Gemessen an der Arbeitslosenquote, dem Wirtschaftswachstum oder auch der Beschäftigungsentwicklung konnte er im Vergleich zu den Agglomerationen sogar bessere wirtschaftliche Kennzahlen erzielen. Das liegt zum einen an der guten Ausstattung mit Arbeitsplätzen und den wirtschaftsstarke mittelständischen Betrieben, die sich im Ländlichen Raum angesiedelt haben. Zum anderen vervollständigen aber auch das Angebot an günstigem Baugrund, ein sicheres Umfeld für Kinder und eine hohe Lebensqualität das positive Bild.

Blickt man in die Zukunft des Ländlichen Raums, dann könnten der demografische Wandel und die zunehmende Abwanderung vor allem von jüngeren Menschen in die Verdichtungsräume das schöne Bild aber bald stören. Noch ist der Ländliche Raum stark. Damit er auch eine gute Zukunft hat, dürfen wir heute nicht die Augen vor den zentralen Zukunftsaufgaben verschließen. Alle sind gefordert, denn die Zukunft des Ländlichen Raums ist ein Gemeinschaftsprojekt.

Ziel der Fachtagung ist deshalb, Ideen und Lösungsansätze auf aktuelle Fragestellungen wie der regionalen Daseinsvorsorge, der Stärkung des Ländlichen Raums als Bildungsstandort, der Umsetzung der Energiewende oder der Förderung der Erwerbstätigkeit der Frauen im Ländlichen Raum zu entwickeln. Neue Ideen entstehen zuerst in den Köpfen, unter diesem Motto lade ich Sie herzlich ein, mit ausgewiesenen Experten wichtige Zukunftsthemen zu diskutieren.

*Hermann Strampfer*

Hermann Strampfer  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum  
im Regierungsbezirk Tübingen

## Programm

09.00 Ökumenischer Gottesdienst

09.45 Begrüßung und Eröffnung

Regierungspräsident Hermann Strampfer,  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Ländlicher  
Raum im Regierungsbezirk Tübingen

### Grußwort

Dr. Gerhard Faix, Akademie Ländlicher Raum  
Baden-Württemberg

10.00 Der Wandel im Ländlichen Raum beginnt im Kopf

Prof. Dr. Gerlind Weber, Universität für Boden-  
kultur Wien, Institut für Raumplanung und  
ländliche Neuordnung

11.00 Kaffeepause

11.30 Impulsreferate

### Die Chancen für Frauen verbessern

Elisabeth Jeggle MdEP, Europäisches Parlament,  
Brüssel

### Die regionale Qualifizierung stärken

Manfred Tries, Tries GmbH & Co. KG - Hydraulik  
Elemente, Ehingen an der Donau

### Die Energiewende als Chance für Kommunen nutzen

Dr. Martin Sawillion, Klimaschutz- und Energie-  
agentur Baden-Württemberg (KEA BW),  
Karlsruhe

### Die Daseinsvorsorge bereichsübergreifend und interkommunal planen

Jens-Martin Gutsche, Gertz Gutsche Rümenapp  
Stadtentwicklung und Mobilität GbR, Hamburg

13.00 Mittagessen

14.00 Behandlung der Themenblöcke in Arbeitsgruppen

### Forum 1 - Ausbildung und Qualifizierung

Moderation: Andreas Dzionara, IHK Ulm

### Forum 2 - Energiewende in den Kommunen

Moderation: Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle,  
Leutkirch im Allgäu

### Forum 3 - Frauen im Ländlichen Raum

Moderation: Dr. Gabriele Reiser, Regierungs-  
präsidium Tübingen

### Forum 4 - Regionale Daseinsvorsorge

Moderation: Bürgermeister Knut Simon,  
Deggenhausertal

15.30 Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum

16.15 Schlusswort

Regierungspräsident Hermann Strampfer,  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Ländlicher  
Raum im Regierungsbezirk Tübingen

16.30 Ende der Tagung

### Tagungsort

Bildungshaus des Klosters Untermarchtal, Margarita-Lindner-  
Straße 8, 89617 Untermarchtal

### Tagungsbeitrag

30,00 Euro (inkl. Mittagessen und Tagungsgetränke)

### Zielgruppe

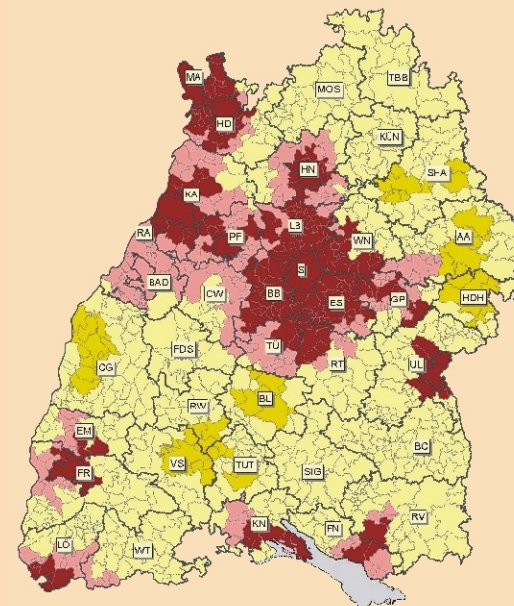
Kommunen, Industrie, Handwerk, Land- und Forstwirtschaft und  
Verbände

### Veranstalter

Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum im Regierungsbezirk  
Tübingen, Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg

## Der Ländliche Raum in Baden-Württemberg

Auf 69 Prozent der Landesfläche wohnen 35 Prozent  
unserer Bevölkerung. Mit seinen vielfältigen Funktionen  
in den Bereichen Wohnen, Gewerbe, Erholung und Kultur  
sowie in der Pflege der Kulturlandschaft, dem Schutz der  
natürlichen Ressourcen und bei der Erzeugung von  
qualitätsvollen land- und forstwirtschaftlichen  
Produkten ist der Ländliche Raum ein starkes Stück  
Baden-Württemberg.



### Die Raumkategorien nach dem Landesentwicklungsplan 2002

**Verdichtungsräume (VR)**  
als großflächige Gebiete mit stark überdurchschnittlicher  
Siedlungsverdichtung und intensiver innerer Verflechtung

**Randzonen um die Verdichtungsräume (RZ)**  
als an die Verdichtungsräume angrenzende Gebiete mit  
erheblicher Siedlungsverdichtung

**Verdichtungsbereiche im Ländlichen Raum (VB)**  
als Stadt-Umland-Bereiche mit engen Verflechtungen und  
erheblicher Siedlungsverdichtung

**Ländlicher Raum im engeren Sinn (LR i.e.S.)**  
als großflächige Gebiete mit zumeist deutlich unterdurchschnitt-  
licher Siedlungsverdichtung und hohem Freiraumanteil

## Anmeldung

### Der Wandel im Ländlichen Raum

Tagung am 22. Oktober 2012, Untermarchtal

.....  
NAME, VORNAME

.....  
INSTITUTION

.....  
STRASSE

.....  
PLZ, ORT

.....  
TELEFON TELEFAX

.....  
E-MAIL

.....  
UNTERSCHRIFT

Bildnachweis: Titelbild: Regierungspräsidium Tübingen, Rückantwort: Stefan Schuhart

### Organisation

**Anmeldung:** Anmeldungen sind verbindlich und werden in der  
Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

**Tagungsbeitrag:** Der Tagungsbeitrag von 30,-€ ist am Tag der  
Veranstaltung in bar zu entrichten.

**Datensicherung:** Die für die Organisation der Veranstaltung not-  
wendigen personenbezogenen Daten werden maschinell verar-  
beitet und gespeichert. Mit der Anmeldung erklären Sie hierfür  
Ihr Einverständnis.